

Anfrage Nr.: 0060/2013/FZ
Anfrage von: Stadtrat Pfisterer
Anfragedatum: 30.09.2013

Betreff:

HSB Kostendeckung

Schriftliche Frage:

Stadtrat: Herr Pfisterer

In der Wirtschaftswoche stand ein großer Bericht zum Thema Nahverkehr und die Kosten. Viele Kommunen haben große Probleme mit der Finanzierung. Im Durchschnitt liegt der Kostendeckungsgrad, also der Anteil der Betriebsausgaben, der durch die Fahrgasteinnahmen finanziert ist, bei 79%. Doch es gibt auch Ausreißer nach oben und nach unten. Kommunen wie Duisburg, Essen, Augsburg oder Wuppertal bezuschussen mit 35% und mehr. Vorbilder sind Stuttgart und Hamburg mit einem Kostendeckungsgrad von 94 bzw. 90%.

1. Wie ist der Kostendeckungsgrad derzeit bei der HSB in Heidelberg?
2. Wie wird der Kostendeckungsbeitrag voraussichtlich sein, wenn das geplante Mobilitätsnetz umgesetzt ist?

Antwort:

Der Kostendeckungsgrad 2012 der HSB – abgeleitet aus der Linienerfolgsrechnung (DB4) der RNV – beträgt 59 %. Zur künftigen Entwicklung des Kostendeckungsgrades nach Umsetzung des Mobilitätsnetzes kann jedoch in der Kürze der Zeit keine fundierte Aussage getroffen werden. Grundsätzlich ist aber durch die Entwicklung der Einnahmen und Kosten mit einer Verbesserung des Kostendeckungsgrades zu rechnen.

Die Ermittlung des Kostendeckungsgrades bei einem „normalen“ Unternehmen gestaltet sich unproblematischer. Bei der aktuellen Konstellation HSB/RNV ist jedoch eine Konsolidierung der beiden Unternehmen notwendig, was sich insbesondere bei Zukunftsprognosen schwierig gestaltet. Deshalb muss auf die Detailzahlen zurückgegriffen werden, die die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) im Rahmen der Untersuchung der Auswirkungen des Mobilitätsnetzes ermittelt hat – welche jedoch im Detail nicht vorliegen

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Kostendeckungsgrade der einzelnen Unternehmen nur schwer vergleichbar sind, da unklar ist, ob und in welcher Form die jeweiligen Unternehmen Zuschüsse oder Finanzierungen ihrer Städte berücksichtigt haben. So können die einzelnen Werte verfälscht und damit wenig vergleichbar sein. Erfahrungswerte und Untersuchungen aus der Vergangenheit zeigen, dass Kostendeckungsgrade im klassischen, kommunalen ÖPNV von über 90 % praktisch nur mit Einbeziehung städtischer Zuschüsse und Finanzierungen darstellbar sind. Diese verfälschen den Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VdV)-Durchschnitt von 79 % ebenso wie die Einbeziehung in die Durchschnittswertberechnung beispielsweise von reinen Busunternehmen. Eigene Untersuchungen haben gezeigt, dass vergleichbare ÖPNV-Unternehmen Kostendeckungsgrade von 46 – 75 % vorweisen (Stand Abschlüsse 2008, HSB damals 49 %).